

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Kapitel 1 – Einleitung.....	1
Kapitel 2 – Grundbegriffe.....	5
A. Person.....	5
I. Person und Rechtsperson bei Kant	5
II. Personalität	11
1. Deskriptive und normative Gebrauchsweise des Personenbegriffs	11
2. „Person-making characteristics“ – Bedingungen der Personalität	14
3. Personalität und menschliches Wesen.....	18
4. Persönlichkeit.....	23
B. Identität	26
I. Bedeutungen personaler Identität	26
1. Numerische Identität	26
2. Qualitative Identität in der Alltagssprache.....	27
3. Synchron und diachrone Relationen personaler Identität.....	28
II. Epistemologische Perspektiven.....	31
C. Komplexe und einfache Theorien personaler Identität	33
I. Komplexe Theorie nach Locke.....	33
1. Personenbegriff und Identität des Selbstbewusstseins.....	34
2. Erinnerung als erstpösonliches Kriterium personaler Identität.....	36
a) Kritik: Transitivität der Identitätsrelation.....	37
b) Kritik: Zirkularität der Analyse.....	39
3. Zur Bedeutung komplexer Theorien	41
II. Einfache Theorien.....	42

1. Person und Selbstbewusstsein bei Leibniz	43
2. Semantik: Selbstreferenzieller Gebrauch des Ausdrucks „ich“	45
3. Zeitliche Anschauungsform des Geistes und diachrone Identität	49
4. Zur Bedeutung einfacher Theorien	53
Kapitel 3 – Das Phänomen personaler Identität im Strafrecht.....	55
A. Selbsttötung und Sterbehilfe	56
I. Selbsttötung, „later selves“ und harter Paternalismus	58
II. Sterbehilfe und biografische Persönlichkeit	62
B. Strafrecht und Hybridisierung von Mensch und Computer.....	65
I. Zukünftig berührte strafrechtliche Rechtsgüter.....	66
1. Kollektivrechtsgüter	66
2. Individualrechtsgüter.....	68
II. Strafrechtlicher Schutz von Identitätsvorstellungen	70
C. Demenz und Strafvollzug.....	75
I. Auffassung des OLG München: „Ansprechbarkeit“ des Verurteilten.....	76
II. Zeitlichkeit strafrechtlicher Zurechnung und personale Existenz	77
D. Strafverfolgungs- und Strafvollstreckungsverjährung	81
E. Identitätsvorstellungen und mittelbare Tötungstäterschaft.....	84
I. BGHSt 32, 38 – „Sirius-Fall“	85
II. Quasi-Tatbestandsirrtum und personale Identität	86
1. Auffassung des BGH	86
2. Widersprüchlichkeit der Auffassung des BGH und Vorschlag R. Merkl	87
3. Alternatives Verständnis personaler Identität bei Irrtum des Opfers	90

F. Konkurrenzen.....	92
G. „Actio libera in causa“.....	97
I. Ausnahme- und Tatbestandsmodell.....	98
II. „Actio libera in causa“ und synchrone Identität.....	99
H. Ergebnis.....	102

Kapitel 4 – Personale Autonomie und Patientenverfügung: Identität am Lebensende..... 103

A. Rechtsgrundlagen der Patientenverfügung.....	104
I. Zivilrechtliche Regelung gemäß §§ 1901a ff. BGB.....	105
II. Strafrechtliche Bedeutung der Patientenverfügung.....	108
B. Respekt vor Autonomie als Grundlage der Medizinethik.....	111
C. Autonomie und Person.....	114
I. Grundlagen personaler Autonomie.....	115
1. Hierarchisches Modell des Wünschens.....	115
a) Alternative Handlungsmöglichkeiten.....	116
b) Bedingungen personaler Autonomie.....	119
2. Biografische Untersuchung und Prozeduralität personaler Autonomie.....	124
3. Personale Autonomie und soziale Konstitution der Persönlichkeit.....	130
II. Zur Kritik personaler Autonomie.....	134
D. Personale Identität und verlängerte Autonomie.....	135
I. Fälle verlängerter Autonomie.....	135
1. Anwendungsfälle an den Grenzen der Patientenverfügung.....	135
a) Einwilligung in die Organspende nach dem Tod.....	135
b) Reversibler Verlust der Einwilligungsfähigkeit.....	137
c) „Odysseus-Verträge“.....	139
2. Häufiger Anwendungsfall der Patientenverfügung: Irreversibler Verlust der Einwilligungsfähigkeit bei verbleibender Äußerungsfähigkeit.....	141
II. Diachrone Identität der Person bei Demenz.....	143

1. Zusammenhang von diachroner Identität und personaler Autonomie	143
2. Nichtidentität der Person	143
a) Überlebende Interessen	145
b) Psychologisches Kriterium personaler Identität	146
aa) Verlust von Personalität: Ethische Lösungen für metaphysische Probleme.....	147
bb) Änderung der Person: Ethische Abwägungen ohne Maßstab	150
3. Persönlichkeit und diachrone Identität des menschlichen Körpers.....	153
a) Ethik der biografischen Persönlichkeit.....	153
b) Metaphysik des menschlichen Körpers	155
c) Lösungen für den Einwand der Nichtidentität bei Demenz.....	158
III. Verwirklichung wertebezogener Interessen am Lebensende	160
E. Ergebnis.....	162
Kapitel 5 – Grenzen strafrechtlicher Schuld:	
Personale Identität und lebenslange Freiheitsstrafe	165
A. Rechtslage zur lebenslangen Freiheitsstrafe.....	166
I. Die Entscheidung BVerfGE 45, 187 und die Einführung des § 57a StGB	168
II. „Schwurgerichtslösung“ – die Entscheidung BVerfGE 86, 288	170
III. Faktische Abschaffung der lebenslangen Freiheitsstrafe.....	171
B. Gesetzlicher Schuldbegriff und lebenslange Freiheitsstrafe	173
I. § 46 StGB und die Grundlagen von Schuld und Strafe	174
1. Strafbegründungsschuld	175
a) Schuld als persönliche Vorwerfbarkeit.....	176
b) Sozialer Schuldbegriff	176
c) Lebensführungs- und Charakterschuld	177
d) Habituelle Schuld	178
e) Diskursiver Schuldbegriff	179
f) Funktionaler Schuldbegriff.....	181
2. Strafzumessungsschuld.....	183
3. Zusammenfassung: § 46 StGB und retrospektiver Schuldbegriff.....	184

II. Modifikation des gesetzlichen Schuldbegriffs gemäß	
§ 57a StGB bei lebenslanger Freiheitsstrafe?	185
1. Strafvollstreckungsschuld im Schrifttum	186
a) Habituelle Schuld.....	186
b) Persönlichkeitsentwicklung und „Gebotensein“ gemäß § 57a Abs. 1 S. 1 Nr. 2 StGB.....	188
c) Generalprävention und besondere Schwere der Schuld	189
2. Strafvollstreckungsschuld in der Rechtsprechung des BVerfG und des BGH.....	190
3. Zusammenfassung: § 57a StGB und retrospektiver Schuldbegriff.....	192
C. Schuld und personale Identität	193
I. Modelle zur Erklärung des Zusammenhangs von Schuld und Identität	193
1. Adolf Merkel.....	194
a) Individualisierende Zurechnung und deterministische Freiheit.....	195
b) Rechtliche Konsequenzen und Kritik	198
2. Gabriel Tarde	199
a) Personale Identität und „soziale Ähnlichkeit“	201
b) Rechtliche Konsequenzen und Kritik	206
3. Nikolaos Androulakis.....	207
a) Schuld als zeitlich relationaler Begriff	207
b) Rechtliche Konsequenzen und Kritik	211
4. Hirokazu Kawaguchi	212
a) Kriterien personaler Identität und drei Handlungssubjekte	214
b) Rechtliche Konsequenzen und Kritik	216
5. Jesús-María Silva Sánchez	217
a) Inidentität als Merkmal menschlicher Existenz	217
b) Rechtliche Konsequenzen und Kritik	222
6. Jonathan Erhardt.....	223
a) Einfache Theorie und evidenzielle Kriterien personalen Identität	224
b) Rechtliche Konsequenzen und Kritik	230
7. Gemeinsamkeiten und Perspektiven	232
II. Ein neues Modell: biografische Persönlichkeit als Zurechnungsgrenze.....	234
1. Zeitlichkeit der Schuld und Prospektivität ihrer Zurechnung	234
2. Biografische Persönlichkeit und Ausschluss lebenslanger Freiheitsstrafe.....	236

a) Grundsätzliche Relevanz des Persönlichkeitsbegriffs für die Analyse der Schuld.....	237
b) Konsequenzen für die Schuldzurechnung.....	239
aa) Keine diachrone Integration der Schuld durch die Persönlichkeit	239
bb) Begegnungen im Recht und Grenzen der Schuld	241
cc) Verfassungsrechtliche Interpretation der gefundenen Lösung	243
D. Ergebnis	245
Kapitel 6 – Identität und Freiheit.....	247
Literaturverzeichnis.....	253
Sachregister.....	271